

Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Voco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.

Für Answärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Komwalter, Grabenrunde 121.

Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet. Annoncenaufräge, Abonnements- und Inferations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden. Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Das Regierungsprogramm.

Sopron, 30. Mai.

Die gestrige Sitzung des Reichstages war von ungewöhnlich wichtigem Belang, die politischen Kreise der Hauptstadt zeigten dafür auch ihr volles Interesse, denn das Haus war in allen seinen Räumen dicht gefüllt und Alles sah mit Spannung dem Aufrollen des Regierungsprogramms durch den Ministerpräsidenten entgegen. Allein dieser Vortrag verzögerte sich vermöge der Unterbreitung einer Anzahl bisher unerledigt gebliebener Petitionen und es war bereits 11 Uhr vorüber, als sich Ministerpräsident Dr. Wekerle erhob, um die Prinzipien zu entwickeln, welche die Regierung leiten werden und das Arbeitsprogramm darzulegen, welches sie durchführen oder zum mindesten vorbereiten will. Er löste aus dem vollen Hause gleich zu Beginn lebhaften Beifall aus, als er erklärte, das Kabinet habe die Regierung übernommen, um die Verfassung zu retten, den Parlamentarismus zu erhalten, die Rechtskontinuität herzustellen und die bürgerlichen Freiheiten zu sichern. Die Minister haben auf die Durchführung ihrer politischen Prinzipien während der Dauer dieses Reichstages wohl verzichtet, doch haben sie dieselben unverfehrt aufrecht erhalten. Die erste Aufgabe sei die Sicherung der Staatsnotwendigkeiten, deshalb werde die Regierung eine Indemnity und das normale Rekrutenkontingent ansprechen, das Budget vorlegen und um die Annahme des finanziellen Ausgleiches mit Kroatien bitten. Außerdem wird sie das Wahlgesetz auf Grund des allgemeinen Stimmrechtes reformieren und auch das Wahlverfahren regeln, wobei die gemeindeweise Abstimmung eingeführt und die Bezirke neu eingetheilt werden sollen. Der Uebergangscharakter der Regierung wird sie jedoch nicht hindern, an der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes zu arbeiten. Was die inneren Angelegenheiten betrifft, so sollen die Autonomie der Municipien und Gemeinden gestärkt, das Wahlsystem erhalten, die strittigen Fragen einem unabhängigen Gerichte zugewiesen werden. Die Regierung wird die moralische und materielle Lage der Beamten heben, die Lasten der Städte und Gemeinden erleichtern und die Auswanderung durch die Erschließung neuer Erwerbsquellen eindämmen. Was das Kultusressort betrifft, so wird die Regierung den Faden der Regelung der Kongrua und der Katholiken-Autonomie aufnehmen, den im Gesetz-

Artikel XX:1848 übernommenen Verpflichtungen stufenweise nachkommen. Den Kardinalpunkt ihrer Unterrichtspolitik bildet nebst dem kulturellen, der nationale Gesichtspunkt, doch will sie die Mitwirkung der Kirchen und Gemeinden im Unterrichtswesen auch weiter in Anspruch nehmen und auch die Unterrichtsfreiheit der Bürger nicht verletzen, aber in allen Schulen muß die ungarische Staatsidee zur Geltung gelangen.

Das Justizministerium wird die vorbereitenden Kodifikationsarbeiten fortsetzen und seine besondere Aufmerksamkeit dem siebenbürgischen Grundbuchswesen zuwenden. Das Ackerbauministerium wird die intensivere Entwicklung der Landwirtschaft fördern und sich der Konversion der Lasten des kleinen Grundbesitzes annehmen, kolonisieren, parzellieren u. s. w.

Auf kommerziellem Gebiete muß die Industrie-Entwicklung energisch in die Hand genommen, die Frage der öffentlichen Lieferungen gelöst, das Gewerbe-gesetz revidiert, das Schwerkriegswesen des Gewerbe-Unterrichts auf das praktische Leben gelegt, der überseeische Export gehoben, der Fiumaner Hafen ausgebaut, das Vizinalbahngesetz und das Krankenkassengesetz einer Revision unterzogen, die obligatorische Unfallversicherung eingeführt werden.

In finanzieller Hinsicht steht in erster Reihe die Reform der direkten Steuern, hinsichtlich welcher den Ministerpräsidenten dieselben Prinzipien leiten, welche er in dem 1893 unterbreiteten Memorandum niedergelegt hat. Was die Konsumsteuern anbelangt, so soll die Spiritusproduktion den landwirtschaftlichen Brennereien gesichert werden, und an der Wein- und Fleischkonsumsteuer, wie an der Schanksteuer sollen die Städte und Gemeinden stärker beteiligt werden als bisher.

Die Ausführungen des Kabinettschefs wurden beifälligst aufgenommen.

Auf Antrag des Ministerpräsidenten beschloß das Haus, entgegen Holló, der zuerst die Adresse auf die Thronrede festgestellt wissen wollte, zunächst die Indemnity, die Ermächtigungsvorlage und die Rekruten-vorlagen zu verhandeln. Man hofft, die dritte Lesung dieser Vorlagen schon am Samstag vornehmen zu können. Dann folgen die Pfingsten, nach welchen die erste Sitzung am Mittwoch stattfindet.

Politische Nachrichten.

Die Demission des Kabinetts Hohenlohe. Seine Majestät hat die Demission des Kabinetts am 29. d. angenommen und dasselbe mit der einseitigen Fortführung der Geschäfte während der Krise betraut. Der Statthalter von Böhmen, Graf Coudenhove wurde zwar gestern vom Monarchen in besonderer Audienz empfangen, ist aber noch am selben Tage nach Prag zurückgekehrt. Es verlautet, daß ihm die Uebernahme der Regierungsgeschäfte vorläufig noch nicht angeboten wurde. Aus Wien meldet man, daß Prinz Hohenlohe, der zur Einsicht gelangt war, daß es ihm absolut nicht gelingen würde, die Wahlreform zu einem gedeihlichem Ende zu führen, die Gelegenheit bezüglich der ungarischen Frage mit Freuden benützt habe, um sich einen glücklichen Abgang zu schaffen. Wer der Nachfolger Hohenlohe's sein wird, ist noch nicht bestimmt. Der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Graf Friedrich Schönborn wurde um 1 Uhr vom Monarchen in Audienz empfangen. Seine Majestät bot ihm die Kabinettsbildung an. Graf Schönborn erklärte jedoch, dem ihm ehrenden Ruf nicht Folge leisten zu können, und wies allein auf seinen Gesundheitszustand hin. Wie aber versichert wird, würde der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes schon deshalb im gegenwärtigen Augenblicke die Leitung der Geschäfte nicht übernehmen können, da er die Haltung Hohenlohe's vollkommen billigt. Viel bemerkt wird, daß Hohenlohe Samstag Abends eine bis in die Nacht währende Besprechung mit dem Grafen Schönborn hatte. Unmittelbar nach der Audienz Schönborn empfing der Monarch Dr. Koverher und Freiherrn v. Chlumetz. In parlamentarischen Kreisen gilt die Berufung des böhmischen Statthalters Grafen Coudenhove zum Ministerpräsidenten dennoch für wahrscheinlich.

Veränderungen in der Honvéd-armee. Se. Majestät hat angeordnet, daß der Kommandant der 76. Honvéd-Infanterie-Brigade Generalmajor Eugen Kónai-Horváth mit der provisorischen Führung des Székeshérvárer 5. Honvéd-Districtskommandos und der Kommandant des Debrezener 3. Honvéd-Infanterie-Regiments Oberst Adorján Wieber mit der provisorischen Führung des 76. Honvéd-Infanterie-Brigadekommandos betraut werde.

Delegationswahlen im Magnatenhause. Zu ordentlichen Mitgliedern der Delegation wurden gewählt: Baron Sigismund Bohus, Bischof Lucian Vogdanovic, Dr. Franz Chorin, Graf Anton Cziráky, Bischof Karl Csáky, Baron Leopold Edelsheim-Gyulai, Graf Paul Esterházy, Fürst Nikolaus Esterházy, Baron Friedrich Horkanyi, Bischof Karl Freiherr v. Hornig, Alexander Hegedüs, Julius Laczkary, Wladimir Nicolie, Markgraf Eduard Pallavicini, Baron Josef Rudnyánsky, Graf Alex. Széchenyi, Graf Vidor Csáky, Graf Stefan Wenckheim, Graf August Zichy und Graf Theodor Zichy. Zu Ersatzmitgliedern wurden gewählt: Graf Emil Széchenyi, Graf Moriz Esterházy, Baron Nikolaus Wessely, Sigmund Korn-

feld, Bischof Josef Terenez, Gjuró Tomasic.

Beworstellende Neuwahlen in den Reichstag. In der nächsten Zeit werden in mehreren Bezirken Neuwahlen stattfinden, als: im Girálter Bezirk (Graf Aurel Dessewffy), im Nagykállóer Bezirk (Béla Mezöffy), in Nagyszentmiklós (Graf Alexander Kátó), in Nagykőrös, wo der zum Abgeordneten gewählte Czegléder Bürgermeister Franz Gubody sein Amt weiterbehält und in Beszprém, wo der gewählte Abgeordnete Ubul Kállay zum Obergespan des Csifer Komitats ernannt wurde.

Angesochtene Mandate. In Gyulafehérvár wurde gelegentlich der allgemeinen Wahlen der außerhalb der Parteien stehende Dr. Michael László gegenüber dem zur Unabhängigkeitspartei gehörigen Dr. Béla Küffer zum Abgeordneten gewählt. Die in der Minorität geliebene Partei hat nun gegen die Wahl Dr. László's die Petition wegen Bewirthung und Bestechung und zugleich auch gegen den Wahlpräsidenten und Bürgermeister von Gyulafehérvár Franz Novák die Klage wegen Inkorrektheiten bei der königlichen Kurie überreicht.

Ausland.

— **Die Reise des Deutschen Kaisers nach Wien.** Am 6. Juni Morgens kommt Kaiser Wilhelm in Wien an und fährt direkt nach Schönbrunn. Der Empfang wird auf dem Bahnhofe Penzing stattfinden. Mittags wird Kaiser Wilhelm an dem Familiendiner bei der Erzherzogin Marie Valerie in Leinz theilnehmen. Was am Abend desselben Tages geschehen wird, steht noch nicht fest. Am Morgen des 7. Juni fährt Kaiser Wilhelm nach Kreuzenstein, am Nachmittag findet ein Galadiner in Schönbrunn statt, an welches sich wahrscheinlich eine Theatervorstellung anschließen wird. Noch am selben Abend tritt Kaiser Wilhelm die Rückreise an. Eine militärische Feier steht nicht auf dem Programm. Kaiser Wilhelm wird außer vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes vom Chef des Militärkabinetts Grafen Hülsen-Häseler, welcher an Stelle des erkrankten Chefs des kaiserlichen Hauptquartiers, des Grafen Plefsen, tritt, ferner von zwei Generaladjutanten und vom Oberhofmarschall Grafen Eulenburg begleitet sein.

— **Drohende Unruhen in Rußland.** In Petersburg und Moskau werden außerordentliche Militärmaßnahmen ergriffen. Die Garden und Grenadier-Regimenter sind in beiden Städten konfignirt. Truppen schließen die Arbeiter- und Fabriksviertel ab. Man glaubt, daß große Unruhen in den nächsten Tagen schon bevorstehen. — Die Polizei will erfahren haben, daß fast in allen großen Städten Rußlands sich terroristische Komités gebildet haben, die die Gefangenen gewaltsam befreien sollen. — Zwei Polizisten versuchten sich in eine unter freiem Himmel abgehaltene Versammlung revolutionärer Studenten und Arbeiter einzuschleichen. Sie wurden erkannt und von einem rasch von der Versammlung gebildeten Gerichtshof zum Tode verurtheilt und sofort niedergeschossen.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Donnerstag, 31. Mai. Katholiken: Angela. — Protestanten: Petronella. — Griechen: 18. Mai. Petr. u. D.

Sopron, 30. Mai.

* **Militärisches.** Der Kommandant der Honvéd-Oberrealschule Josef v. Liskay wurde zum Kommandanten des Honvéd-Inf.-Regiment Nr. 3 in Debreczen und der Major des 18. Honvéd-Regiment Eduard Weeber zum Kommandanten der Honvéd-Oberrealschule ernannt. — In allen Gesellschaftskreisen unserer Stadt wird das Scheiden des Herrn v. Liskay des hier sehr beliebten Stabsoffiziers aufrichtig bedauert.

* **Die österreichische General-Inspektion** traf gestern unter Führung des Direktors der Südbahn, Herrn Adolf Franschitz, eines

Sohnes unserer Stadt, hier ein, um sowohl auf der hiesigen Station, als auch in Agfalva, wohin sich die aus 12 Personen bestehende Kommission mittelst Separatzuges begab, das Funktioniren der vom Südbahnwerke hergestellten neuen Sicherungs-Anlagen zu überprüfen. Die General-Inspektion war von der Zweckmäßigkeit der neuen Anlagen sehr befriedigt. Um 1/2 Uhr nahmen die Herren im Südbahn-Restaurant des Herrn Kölbl das Diner ein und sprachen sich über die schmackhafte Küche und ausgezeichneten Tafelgenüsse sehr lobend aus. Die Kommission reiste mit dem Schnellzuge nach Wien zurück.

* **Krisikóffy — Leiter eines Blattes.** Der gewesene Minister des Innern hat sich bereit erklärt seinen Namen als Führer des „Budapesti Napló“ an die Spitze des Blattes zu stellen, um im Interesse der Wahlreform die denkbar größte Propaganda zu entfalten. Als Chefredakteur des „Budapesti Napló“ wird der bekannte ausgezeichnete Publizist Josef Révifingiren.

* **Hymen.** Ludwig Radó de Szentmárton, Sohn weil. Koloman Radó's feiert am 7. Juni in Zalaszentiván eine Vermählung mit Frä. Kasacla v. Szűcs, Tochter des Deider Szűcs de Szentjánosi und einer Gemahlin Kasacla Skublics de Besenyö und Belke. Herr v. Radó hat seine Studien am Soproner ev. Lyzeum beendet.

* **Die Soproner Handels- und Gewerkekammer** hielt gestern Nachmittags unter dem Vorstehe des Kammerpräsidenten Géza Zsombor eine stark besuchte Generalversammlung ab. Vor Beginn der Sitzung fand eine interne Konferenz der Kammermitglieder betreffs Erbringung eines einheitlichen Beschlusses, in Angelegenheit des 25jährigen Jubiläums des Kammersekretärs Friedrich Kirchnopf statt. Nachdem der Vorsitzende mit kurzen Worten die Anwesenden begrüßt und die Sitzung für eröffnet erklärt hatte, verlas Vizepräsident Sigfried Spiegel den in der Vorkonferenz vereinbarten Antrag, laut welchem die Verdienste Friedrich Kirchnopfs in warmen Worten erläutert und in Anerkennung derselben ihm aus Anlaß seines Jubiläums ein Ehrenhonorar von jährlichen 600 Kronen zugesprochen wurde. Der Antrag wurde natürlich von der Generalversammlung einstimmig angenommen. Hierauf erhob sich Kammersekretär Kirchnopf und dankte sichtlich bewegt in tiefempfundener Rede für die ihm zu theilgewordene Ehrung. Sodann beschloß die Kammer ein Begrüßungstelegramm an die Regierung aus Anlaß der Erklärung des Ministerpräsidenten Wexerle im Parlamente, wonach die Regierung bei Sistirung des Zollbündnisses, ausschließlich nur einen Zollvertrag mit Oesterreich zu schließen geneigt ist, zu richten. Die Kammer gibt gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß Ungarn während der Zwangsperiode bis zum Jahre 1917 volkswirtschaftlich in solcher Richtung sich entwickeln werden wird, daß die eintretenden selbstständigen Zollzustände das Land bereichern und daß wir in den faktischen Zustand das selbstständigen Zollgebietes ohne wirtschaftliche Erschütterung eintreten können. Von den am Programme stehenden Punkten, die im Sinne der Anträge erledigt wurden, sei nur noch erwähnt, daß zufolge Antrags des Kammerathes Josef Spizer die ehebaldige Erbauung eines Postpalais in Sopron urgirt wird.

* **Eine imposante Leichenfeier.** Unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden aller Stände wurde heute um halb 4 Uhr Nachmittags die irdische Hülle der hier verbliebenen Frau Witwe Fanni Bauer, gebornen Mayer nach dem katholischen Friedhofe zu Grabe getragen. Zwei über und über mit den prächtigsten Kränzen beladenen Blumenwagen führen dem vierspännigen Leichenwagen voraus. In Rücksicht darauf, daß die Dahingegangene Ehrenmitglied des Oedenburger Veteranenvereines war, theilte sich derselbe, ebenso wie eine Abordnung des Versorgungshauses, an dem Kondukte. Die Familienmitglieder der Dahingegangenen und andere ihr näherstehende Leidtragende folgten in 22 Wagen. Wir sahen auch in der Trauergemeinde die Frau Verstorbenerin des Internates der höheren Staats-

Mädchenschule und viele Andere. Die geistlichen Funktionen besorgte der hochwürdige Stadtpfarrer Propst Dr. Otto Zehetbauer ab insula mit großer Assistenz, darunter der hochw. Dominikaner-Prior. Sie ruhe sanft und das ewige Licht leuchte ihr!

* **Eisenbahnbegünstigung für unsere Touristen.** Auf Ersuchen unseres Touristenklubs gewährte die Direktion der bosnisch-herzegovinischen Staatsbahnen gegen Vorweisung der mit dem Vereinsiegel versehenen Legitimationskarten auf allen Personenzügen und in jeder Wagenklasse eine Begünstigung von 33%.

* **Die Zwischenakts-Bilder im Theater.** Wie wir gestern erwähnten, haben die Herren Ignaz Wáradí und Direktor Madásky angefordert, im Theater während der Zwischenakte Reklame- und Kunstbilder von der Bühne aus zeigen zu können. Die Theaterkommission befürwortet dies. Wie wir uns aus dem uns vorgelegten Texte des Original-Vertrags zu überzeugen Gelegenheit hatten, ist das Zeigen von aufstößigen oder obscönen Bildern gänzlich ausgeschlossen. Herr Wáradí will nach der in Berlin und andern Großstädten längst eingebürgerten Einrichtung in erster Reihe die Interessen der hiesigen Geschäftswelt durch Reklambilder fördern, aber dabei auch das Präsentiren von Bildern künstlerischen Werthes nicht aus dem Auge verlieren. Im Uebrigen ist Herr Wáradí vertragsmäßig verpflichtet, die allabendlich zu zeigenden Bildern dem Direktor vorzulegen.

* **Todesfall.** In Csepreg ist am 29. d. nach kurzer Krankheit der dortige Grundbesitzer Herr Stefan v. Markovics de Csernek sanft verblieben. Der Entschlafene, der in früheren Jahren in Sopron gewohnt und sich mit warmen patriotischen Herzen für alle öffentlichen Zustände interessirt hat, lebte in letzterer Zeit ganz zurückgezogen, bis ihn der Tod in seinem 59. Jahre erteilte. Ihn betrauern seine schmerzgebeugte Gattin, geborne Reichsfreim Elisabeth von Kiesel's und drei Söhne: Stefan v. Markovics, k. u. k. Schiffsführer, Rudolf v. Markovics stud. jur. und Markus v. Markovics, sowie zahlreiche Verwandte. Morgen Donnerstag um 1/4 Uhr findet die Leichenfeier in Csepreg statt.

* **Die städt. Privatbankkommission** hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher folgende Gegenstände verhandelt wurden: Mathias Markl ersucht um den Konsens zum Baue eines Parterrehauses in der Esengergasse, Stefan Thrbaut ein Parterrehaus in der Gartengasse, Ferdinand Linzer und Karl Wurm bauen in der Wolfser-Strasse Parterrehäuser, Michael Sebestyén eine Villa in den Oberlöwern, Gabriel Kanizsa Zubauten im Hause Schlippergasse Nr. 24 und Katharina Hotwagner eine Villa in den Oberlöwern. Die Kommission nahm dann die Ueberprüfungen vor.

* **Barthodeisky in der Heilanstalt.** Wir haben jüngst erwähnt, daß der gewesene Csepregger Bezirksrichter Dr. Koloman v. Barthodeisky aus der Heilanstalt Schwarzer entsprungen ist. Wie uns gemeldet wird, ist es bereits gelungen, Koloman Barthodeisky wieder in die Anstalt zurückzubringen. Im sensationslüsternen „Nap“ erschien gestern ein Brief Koloman Barthodeisky's, in welchem er die schrecklichsten Dinge über seine Verwandten veröffentlichte. Der königliche Tafelrichter Dr. Emil Barthodeisky veröffentlicht nun eine Zuschrift, in welcher er seinen Neffen als gemeingefährlichen Irnsinnigen erklärt. Die fixe Idee des ehemaligen Bezirksrichters ist, daß er ein Abkömmling des Hauses Arpád sei und jetzt bestirmt er die Kabinetstanzlei fortwährend mit Gesuchen, in welchen er von Seiner Majestät seine unterschlagenen Millionen fordert. Als er Bezirksrichter in Csepreg war, schloß er wiederholt aus seiner Wohnung. Mehrere Wechsel habe der Tafelrichter selbst aus eigener Tasche regulirt, da die Finanzen seines Neffen nicht geregelt waren. Er war es auch, der die Internirung vom Leopoldsfelde in die Schwarzer'sche Anstalt veranlaßte. Was der Geistesgestörte vom ehemaligen Justizminister Flóß fastete, daß er ihn nur deshalb zum Bezirksrichter ernennen ließ, damit

er seine Tochter zur Frau nehme, erweist sich als eine hinverbrannte Erfindung. Der Tafelrichter intervenierte zu Gunsten seines Neffen und da er einer der ältesten Unterrichter war, wurde er ernannt. Gerade Flóß war es, der Barthodeißky's Zustand durch den Landes-sanitätsrath prüfen ließ, damit er — wenn sein Geist nicht unmauert sein sollte — je eher aus dem Irrenhause herauskomme. Aber leider konstatierte auch dieses ärztliche Forum, daß Barthodeißky gemeingefährlich und sein Zustand unheilbar sei. Dr. Stokoman Barthodeißky wurde gestern Nachmittags festgenommen, als er eben bei seinem unschuldigen verleumdeten Verwandten mittagmahlte. Als ihn der Wärter abführte, bemerkte der Ferkinnige schlan lächelnd: Thut nichts, wenigstens habe ich mich in Des-Buda unterhalten. Jetzt aber kehren wir zurück...

*** Zum Brennberger Unglücksfalle.** Der Vertreter der Diner Berghauptmannschaft, Dr. Szöke, hat sich heute behufs Untersuchung des Vorfalles in Begleitung des Kommissärs Máár nach Brennberg begeben.

*** Bestialischer Mord.** In Oka trug sich Sonntag ein entsetzlicher Fall zu. Im Gasthause des Salnutter wurde getanzt und auch der Burfche Franz Paár nahm mit seiner Angebeteten Elisabeth Köbel an dem Tanze theil. Nach Mitternacht entfernten sich die Beiden und da das Mädchen auch an andern Tage nicht heimkehrte, gingen die Angehörigen auf die Suche und fanden ihren Leichnam an einem Baum hängend. Im ersten Augenblicke dachte man an einen Selbstmord, da aber Spuren äußerer Gewaltthätigkeit am Halse des Mädchens wahrnehmbar waren, leitete die Gensdarmrie Recherche ein und es gelang ihr festzustellen, daß der flüchtig gewordene Paár das Mädchen ermordete und dann ihren Leichnam an einen Baum aufhängte, um einen Selbstmord glaubhaft zu machen. Von anderer Seite wird berichtet: Die unglückliche Mutter fand im Garten ihr Kind mittelst eines Niemens an einem Baum aufgehängt und todt. Sie schlug Alarm und die Herbeieilenden entdeckten, daß Elisabeth Köbel erdroffelt und ihr Mund mit Sand und kleinen Steinen verstopft worden war, um die Aermste am Schreien zu verhindern. Paár wurde in Feketeháros (Purbach) verhaftet, leugnete erst, gestand aber dann später sein furchtbares Verbrechen. Das Motiv war, daß das Mädchen den Geliebten zur Einlösung seines Eheversprechens umso mehr drängte, als sie die Frucht des sträflichen Verhältnisses unter ihrem Herzen trug. Sonntag bekam Paár wieder von der betrogenen Geliebten bittere Vorwürfe zu hören und da entschloß er sich, seine unangenehme „Freundin“ auf die bezeichnete Art aus der Welt zu schaffen. Der Nismartoner Untersuchungsrichter Dr. v. Schwarzß weilt bereits in Oka behufs protokollarischer Einvernahme.

*** Aus Rußt** wird uns berichtet: Kein Tag ohne Gewitter, welches, trotzdem es mitunter stürmisch hie und da niedergeht, wenig oder gar keinen Schaden anrichtet. Alles steht üppig, vollkommen entwickelt. Wir haben aber

auch ein Wetter ganz nach Wunsch. Nachdem es allgemein bekannt ist, daß die Peronospora, diese heillose Pilzkrankheit, schreckliche Verheerungen im Weingebirge unseres Vaterlandes anrichtet, so muß jeder Produzent, ob er will oder nicht, sich der lästigen Arbeit unterziehen, als Vorbeugungsmittel, noch vor der Blüthezeit die Weingärten, um weiteren großen Schaden zu vermeiden, mit einer Lösung, sei es Crystall-Nurin oder Kupfervitriol, Dr. Nischenbrand-Pulver, zu besprühen und wird diese Arbeit gegenwärtig allgemein ausgeführt.

*** Ein Lehrling als Mörder.** Aus Wr.-Neustadt wird uns geschrieben: In der Nacht vom 28. d. wurde in Erlach an der Aspangbahn der 15jährige Schlosserlehrling Johann Schlager von seinem Kollegen, dem 14jährigen Schlosserlehrling Karl Fasching, auf der Straße, wo ihm dieser auflauerte, ermordet. Schlager schleppte sich noch einige Schritte bis zum Hause des Dr. Zambuni, wo er todt zusammenbrach. Der Arzt konstatierte zahlreiche tödtliche Messerstiche in der Brust. Fasching wurde verhaftet.

*** Wie hält man ein durchgehendes Pferd auf?** In einer französischen Revue lesen wir: Vor Kurzem raste zu Montreuil ein vor einem leichten Wagen gespanntes Pferd durch die Straßen. Ein schweres Unglück schien unvermeidlich. Da sah der Bauernsohn Leopold Horsin das Pferd, das noch fünfzig Meter vor ihm entfernt war. Im Nu zog er seinen Rock aus, und fing an, denselben so schnell als möglich in Kreisen herumzudrehen. Das Pferd bäumte sich, blieb aber auf einer Entfernung von zwei Metern vor ihm stehen. Das Pferd wurde ergriffen und Horsin zog seinen Rock wieder an. „Ich bin ein Bauernsohn“, sagte Horsin zu den Umstehenden, die ihre Bewunderung über das Geschehene ausdrückten, „schon mehr als fünfzigmal habe ich in ähnlichen Fällen dasselbe Mittel angewendet und es ist mir immer gelungen. Man braucht nur einen Rock, oder eine Schürze, oder ein Stück Leinwand im Kreise herumzudrehen, um ein durchgegangenes Pferd zur Ruhe zu bringen. Die Pferde springen nicht zur Seite, sie bleiben bewegungslos stehen, weil drehende Gegenstände sie verblüffen.“

*** Touristenunglück.** Aus Sollenau meldet man uns, daß dieser Tage zwei Wiener Touristen, Leopold Köck und Franz Kovotny vom Feilstein bei Weißenbach-Neuhaus a. d. Triefling abgestürzt sind. Köck ist lebensgefährlich, sein Gefährte leichter verletzt.

*** Ueberreicher Kindersegen.** Aus Großwardein wird gemeldet: In der hiesigen Gebäranstalt wurden gestern Vierlinge unter nicht alltäglichen Umständen in Pflege übernommen. Die Gattin des Dekonomen Sigmund Székely aus Plenezfalva hatte vor Kurzem die Vierlinge zur Welt gebracht. Für diesen unerwarteten Familienzuwachs hatte der Bauer in seinem Hause keinen Platz mehr, da das Haus außer ihm und seiner Frau 48 Kinder beherbergt. Székely, der 51 Jahre alt ist, ist zum vierten Male ver-

heiratet und diesen Ehe entworfen bisher 52 Kinder, von denen vier starben. Von den lebenden sind 31 Knaben und 17 Mädchen. Noch niemals wurde Székely mit einem Kinde allein beschenkt, denn seine Frauen beglückten ihn stets mit Drillingen, Vierlingen und einmal sogar mit Fünflingen.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.



Das an **Kohlensäure** und **gesundheitsförderlichen Stoffen** reichste **Mineralwasser** ist nachweislich

Rohitscher „Tempelquelle“.

Engroslager für Ungarn:

JOSEF HOFFMANN, Budapest, Bathy-Gasse 8. M. 330 2-2

Theater, Kunst u. Literatur.

„Seidels kleines Armeeschema. Mai 1906.“ Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich dieser weitverbreitete Behelf in Militär, wie auch in Zivilkreisen erfreut, begnügen wir uns damit, das Erscheinen der Mai-Ausgabe hienit allen Interessenten bekanntzugeben. Die neue Truppendislokation und das Mai-Avancement sind darin berücksichtigt. Das Büchlein enthält eine Menge Daten und Namen, die für militärische Kreise ebenso werthvoll sind wie für Handel und Gewerbe. Preis K 1 — mit Postversendung K 1 20 h. Verlag der k. u. k. Hofbuchhandlung L. W. Seidel & Sohn Wien.

Le Traducteur und The Translator sind zwei Halbmonatschriften zum Weiterstudium der französischen, englischen und deutschen Sprache. Es dürfte zum gleichen Zwecke wohl keine zweckmäßigeren, besser angelegten und billigeren Hilfsmittel geben, und wir empfehlen allen Interessenten, sich von der Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der beiden Blätter durch Verlangen einer Probenummer zu überzeugen, welche vom Verlag des „Traducteur“ oder des „Translator“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz) kostenlos erhältlich ist.

Ausweis.

Für das am 8. Juni l. J. stattfindende Kinderfest der hiesigen evang. Schuljugend spendeten:

- Dr. Ludwig Demy 10 K., Adolf Bruckner 4 K.
- H. Knabenklasse: Jolian Arnholt 30 h., Paul Bruckner 10 h., Samuel Kovács 6 h., Wilhelm Kraut 1 K., Wilhelm Lascheber 20 h., Ludwig Moderer 10 h., Paul Pösch 40 h., Wilhelm Schranz 20 h., Wilhelm Seltenhofer 1 K., Josef Simon 1 K., Johann Steiner 10 h., Gottfried Wenzel, 40 h., Wilhelm Winter 14 h., Tibor Bergéni 1 K., Gottfried Jügn 4 h. — Zusammen 20 K 4 h.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Guter 3187

Rothwein
per Liter 34 kr.
wird von heute an ausgeschänkt bei
Samuel Bruckner, Bruckgasse Nr. 40.

Guter alter 3189 1-1

Roth-Wein
per Liter 40 kr. und guter alter
Weirer Weiss-Wein
per Liter 40 kr.
werden von heute an ausgeschänkt bei
Christoph Patzer, Alter-Kornmarkt Nr. 46.

3182 2-2

Junger tüchtiger Commis
wird sofort acceptirt bei
Hertl Béla
Specerei- und Delicatessen-
warenhandlung.
Sopron
Vorderes Thor 13.

Comptoirist
mit schöner Handschrift wird für ein gewerbliches Unternehmen aufzunehmen gesucht. Offerte unter „L. S.“ in die Administration dieses Blattes. 3188 1-1

Offert-Ausschreibung.

Zur Lieferung von Bekleidungs-, Bett- und anderer Einrichtungsgegenstände für die k. k. städt. Versorgungsanstalt im den Gesamtbetrag von 2000 Kronen, wird hienit der Concurs ausgeschrieben.

Das Verzeichniß, sowie Muster über die zu liefernden Gegenstände liegen in der Verwaltungskanzlei an Wochentagen von 2-4 Uhr Nachmittags zur Einsichtnahme vor.

Die Offerte sind versiegelt mit der Aufschrift: „Offert zur Lieferung von Bekleidungs-, Bett- und anderer Einrichtungsgegenständen für das städt. Armenversorgungsheim in Sopron“ bis längstens 25. Juni l. J. 12 Uhr Mittags in der Verwaltungskanzlei einzureichen. Später einlaufende Offerte werden nicht berücksichtigt. 3184 1-1

Das Anschaffungs-Comité.

Touristen-Karte

über das westliche Oedenburger Waldgebiet bis zum Neckenmarkter Hotter und Steingraben bei

Alfréd Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121.

Tüchtige 2864 10-7 AGENTEN

gegen hohe Provision gesucht
Rouleaux- und Jalousien-Erzeugung
Ernst Geyer, Braunau, Böhmen

Heilung aller Frauenleiden!

selbst die veraltetsten Fälle von Geschlechtskrankheiten, Weißfluß, Gebärmuttererkrankungen, Kinderlosigkeit, Beschwerden jeder Art, Syphilis, Nervenstörungen, schmerzvolle Perioden, Krämpfe, Blutarmut etc. heilt schnell und discret, brieflich ohne Berufskörung mit unschädlichen

Indischen Pflanzen- und Kräutermitteln

Kuranstalt Näfels (Schweiz)

Dr. med. Emil Staffler, prakt. Arzt
Verlangen Sie Gratis-Broschüre gegen Ein-
sendung von 50 Heller in Marken für Rück-
porto. — Briefe nach der Schweiz 25 Heller

Wer einen köstlichen

Kaffee

und THEE

zu trinken wünscht, der kauft
nur am besten und billigsten bei:

Gustav Forster, Sopron.

Hauptgeschäft: Kleinergasse Nr. 2. Filiale: Klostersgasse Nr. 9.
Verjant der edelsten Kaffee- und Theesorten, in Sopron frei ins
Haus, in die Provinz durch Post, R. A. 3186 1-1
Kaffee (bei 5 Kilo franco). — Thee (bei 1 Kilo franco).

Vorsicht! Meine fassenden Notirungen werden Jedermann, auch Fachleute nicht ausgenommen, überzeugen, dass ich nicht nur mit den Triester Tagespreisen vollkommen gleichen Schritt halte, sondern auch die in den Laienkreisen früher so beliebt gewesen meist ausländischen, sogenannten Kaffeeversandt- u. Kaffeespezial-Geschäfte, denen das kaufende Publikum heute noch so gerne auf den Leim geht, in jeder Beziehung weit überfülle.

Der Inhaber einer dieser Kaffeespezial-Geschäfte scheut sich nicht mit offener Stirne und perverser Freimüthe zu erklären, dass er seine sämtlichen Kaffeesorten „mit Ausschluss des Zwischenhandels- beziehe und diese unvermittelt, ohne Ausnahme direct vom Produzenten an den Konsumenten abgibt.“

Diese nichts weniger als einwandfreie, vom Egoismus diktierte Behauptung wird jedenfalls nur in der Absicht riskiert, die Leichtgläubigkeit und Unwissenheit des Publikums auf Kosten und zum Schaden der einschlägigen Konkurrenz auszunutzen, indem dem laienhaften Publikum zugemutet wird, zu glauben, der Inhaber dieses „Spezialgeschäftes“ wäre in eigener Person Kaffeeproduzent und Plantagenbesitzer!

Angenommen, jedoch nicht zugegeben, dass manche Spezialgeschäfte ihre Einkäufe eventuell um 1-2% billiger besorgen, bleibt deren Leistungsfähigkeit noch immer eine sehr prekäre und höchst zweifelhafte, wenn man die allgemein bekannte Thatsache ins Auge fasst, dass diese Spezialgeschäfte ohne Ausnahme, welche sich nur mit einigen wenigen Artikeln befassen, mit enorm grossen u. teuren Regien — teures Personal, teures Lokal, verhältnismässig kleiner Umsatz etc. — arbeiten, so zwar, dass deren Handlungs-Unkosten, Verwaltung, Betrieb etc. in der Regel um 5-20% grössere sind, als jene der anderen einschlägigen Geschäfte. Dass für diese nicht unbedeutenden Mehrspesen die jeweiligen Kunden bei ihren Einkäufen aufkommen müssen, ist doch selbstverständlich!

Das P. T. kaufende Publikum wird daher gut thun, sich bei seinen Einkäufen von Kaffee, Tee, Cacao, Feigenkaffee etc. durch flinkernde Phrasen, grossangelegte teure Reklame etc. etc. solcher sogenannter Spezialgeschäfte nicht beirren zu lassen, sondern jedenfalls stets im ureigensten Interesse hauptsächlich die Qualität der Waaren u. deren effectiven Wert zu prüfen, um nicht durch enorm hohe Preise, infolge Leichtgläubigkeit unbewusst zum Schaden zu kommen.

Kaffee roh.		Per Kilo
Santos, reinschmeckend Nr. II.		1 04
Santos Nr. I. fl. 1-12; Perlkaffee		1 36
Salvator, grün, Nr. 2 fl. 1-24, Nr. 1 fl. 1-32, Nr. 0		1 40
Domingo, gelb		1 28
Guatemala Nr. 2 fl. 1-40, Nr. 1		1 76
Jamaica, gut		1 50
Liberia, sehr grosshohlig		1 56
Maragogy, Riesentöhne		1 68
Jamaica, edel		1 72
Portorico, fein		1 76
Gold-Java, goldgelb, sehr aromatisch		1 80
Neilgherry		1 80
Mocca, echt arab., feinst		1 80
Menado, superfeinst		2 —
Ceylon-Perlkaffee		2 —
Portorico, hochfeinst		2 —
Neilgherry kräftig		2 —
Cuba (Ceylon), allerfeinst u. kräftigst.		2 12
Gebrannt jede Sorte 30 kr. teurer		

Gebrannter Kaffee.			
1/4 Ko. No. 00 65 kr.	1/4 Ko. No. 5 — kr.		
1/4 Ko. No. 0 60 kr.	1/4 Ko. No. 4 35 kr.		
1/4 Ko. No. 1 55 kr.	1/4 Ko. No. 3 40 kr.		
1/4 Ko. No. 2 50 kr.	1/4 Ko. No. 2 50 kr.		
1/4 Ko. No. 3 40 kr.	1/4 Ko. No. 1 55 kr.		
1/4 Ko. No. 4 35 kr.	1/4 Ko. No. 0 60 kr.		
1/4 Ko. No. 5 — kr.	1/4 Ko. No. 00 65 kr.		

Die Kilo-Preise kommen schon bei geringster Abnahme von 1/4 Kilo in Anwendung. Thee auch in Packeten und Dosen, in elegantester Ausführung in jeder Preislage vorrätig.

Thee.		
Bruchthee, reinschmeckend	1 Dgr. 2 1/2 kr.	fl. 2-25
Congo, gut und reinschmeckend	1 " 4 " "	3-50
Souchong, schwarz kräftig	1 " 6 " "	5-50
Mandarin, fein und sehr kleinbl.	1 " 8 " "	7-50
Pecco-Blüthen, arom., sehr leicht	1 " 8 " "	7-50
Orange-Pecco, sehr grbltr. dunkel	1 " 8 " "	7-50
Kaiser-Melange I, feine Mischung	1 " 8 " "	7-50
Caravanen-Mischung, hf. dklf.	1 " 10 " "	9-50
Imperial-Melange, b. Misch. f. Sor.	1 " 10 " "	9-50
Ceylon-Thee, ausserordl. kräft. sehr dklf.	1 " 10 " "	9-50

Rum und Cognac.

allerfeinste Qualitäten zu billigen Preisen!

Chocolade.

beste Marken, von Ph. Suchard in Neuchâtel, und Gebrüder Stollwerk in Pressburg, zu aussersten Preisen

per Packet zu 1/4 Ko. à 35, 40, 45, 50, 60 und 70 kr.

Bruch-Chocolade, sehr gut per Packet zu 1/4 Ko. 25 kr.

Cacao pulv. entölt

echt holländisch, feinst 1 Dgr. 3 1/2 kr. fl. 2-80
" französisch, fein 1 " 3 " " 2-50
" inländisch, gut 1 " 2 " " 1-80
Van Houten's Cacao 1/8 Dose 65 kr., 1/4 fl. 1-20, 1/2 " 2-30
Cacao, auch in Dosen à 35, 45, 50 und 65 " —75
Hafer Cacao „Servus“, 1 Carton à 33, Würfel " —70

MEGHIVÓ.

A „Dunántúli helyi érdekű vasut részvénytársaság“ 1906. évi június hó 18-án, d. e. 10 órakor, Budapesten, saját helyiségében VI. Eötvös-utca 14. sz. a.

XVI. rendes évi közgyűlését

tartja, melyre a t. részvényesek az alapszabályok 19. 20. és 22. §-ára való figyelmeztetés mellett, továbbá a szombat-hely—rumi vonal törzsrészvényesei azzal hivatnak meg, hogy a részvények 8 nappal a közgyűlést megelőzőleg a „Magyar leszámítoló és pénzváltóbank“-nál Budapesten, a „Bayerische Vereinsbank“-nál Münchenben, a „Dresdener Bank“-nál Berlinben, esetleg a társaság igazgatóságánál teendők le.

A közgyűlés napirendje:

1. Az igazgatóság és a felügyelő-bizottság jelentéseinek előterjesztése az 1905. üzletéről.
2. Az 1905. évi zárszámadások előterjesztése és megállapítása.
3. A tiszta nyereség felhasználása iránti határozathozatal.
4. Az igazgatóságnak és a felügyelő-bizottságnak adandó felmentvény iránti indítvány.
5. A tartalékalapnak új létesítmények céljaira történendő igénybevétele feletti határozathozatal.
6. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság 1905. évi jelenléti jegyei értékének megállapítása.
7. Az új igazgatóság megválasztása.

Mérleg 1905. évre.

Vagyon:		
Adósok	K	1,281 377-71
Építési számla		25,096 800—
Új építési számla		206 242-58
Pályatartozékát nem képező külön létesitm.		43,969-78
Tartalékalap készletei		440,883-50
Osszesen		27,069,273-57 kor.

Teher:		
Részvénytőke-számla	K	25,096 800—
Tartalékalapszámlák		440,883-50
Hitelezők		321 108-75
Külön létesítmények fedezeti számlája		43,969-78
Atmeneti számlák		79,797-05
Nyereség		1,086 714-49
Osszesen		27,069,273-57 kor.

Nyereség- és veszteség-számla 1905. évről.

Bevételek:		
Áthozat 1904. évről	K	9,373-47
Vasuti üzem		1,103 489-81
Közös állomások szolgálata		3,855—
Kamatok		20,018-62
Bérletek		232-81
Osszesen		1,136,969-71 kor.

Kiadások:		
Költségek		29,248-71
Közös állomások szolgálata		8,643-63
Adók és illetékek		12,362-88
Tiszta nyereség		1,086,714-49
Osszesen		1,136,969-71 kor.

A zárszámadásokat felülvizsgálta és rendben találta, Budapesten, 1906. május 25-én a felügyelő-bizottság:

Hajós Mihály s. k. Gross Károly s. k. Müller Henrik s. k.

Az eredeti zárszámadások a társaság hivatalos helyiségében június 1-től fogva betekintheők.